

kontaktlinse

2015



Seite 2	Inhalt und Impressum Editorial
Seite 3	Kenia
Seite 4	DV 2015
Seite 5 + 6	KLJB Bundestreffen
Seite 7	Es ist noch Suppe da - wir haben Hunger auf mehr
Seite 8	Bruder-Klaus-Haus
Seite 9	DA und Abschiedsparty
Seite 10	Stammtisch zum Thema J
Seite 11	Präventionsarbeit der KLJB und GruWoM
Seite 12	KLJB KinderKino
Seite 13	KLJB Nieder-Olm
Seite 14	KLJB Zornheim und KLJB Dittelsheim-Heßloch
Seite 15	KLJB Birkenau

Herausgeber:
Katholische Landjugendbewegung (KLJB)
in der Diözese Mainz
Am Fort Gonsenheim 54
55122 Mainz
T: 06131/253-662
E: info@kljb-mainz.de

Bildnachweise: KLJB Mainz, KLJB Ortsgruppen,
Rückseite: BDKJ Mainz

Die KLJB und all ihre Projekte findest Du auch unter:

www.kljb-mainz.de

Kenia Workcamp 2015 der KLJB Mainz und Augsburg



...zu Besuch bei der CARYM Eldoret
(katholische Jugendbewegung in Kenia)



„Challenges and Chances for Developing Rural Youth Organisations“ - unter diesem Motto stand das diesjährige Workcamp in Kenia. Als fester Bestandteil der seit 2001 bestehenden Partnerschaft mit der CARYM Eldoret machten sich Ende August fünfzehn KLJBlerInnen aus den Diözesen Mainz und Augsburg zu einem dreiwöchigen Besuch nach Kenia auf. Wir reisten gemeinsam mit dem CARYM Vorstand durch Kenia, besuchten Ortsgruppen und ihre lokalen Projekte und lernten dadurch Land und Leute- und vor allem unsere Partnerorganisation besser kennen. Doch vor allem die persönlichen Gespräche mit unseren kenianischen Freunden brachten uns die Kultur näher und ließen die drei Wochen unvergesslich werden. Wir sind froh um all diese Erfahrung und können voller Begeisterung auf unsere Zeit in Kenia zurückblicken!



Daniela Ordowski



Bilder sagen mehr als Worte....

DV
20
15



Die neu gewählte DL v.l.n.r.: Felix Mohrs, Bärbel Günther, Rebekka Weber, Dani Ordowski, Rüdiger Torner

Plattake!- Mit uns sieht die Welt wieder Land



In diesem Sinne trafen sich vom 06.08.2015 - 09.08.2015 1000 Jugendliche und junge Erwachsene der KLJB zum KLJB- Bundestreffen im ländlich gelegenen und ruhigen Lastrup um hier zu diskutieren, neue Ideen und Inhalte auszutauschen, Freundschaften zu knüpfen und zu feiern. Natürlich durfte da eine Delegation aus unserem schönen Mainz nicht fehlen und so machten wir uns mit 14 KLJB-lerInnen auf den Weg. Wir fuhren mit dem ersten, bis her noch nie dagewesenen, super heißen KLJB-Sonderzug ins schöne Oldenburger Münsterland und konnten hierbei schon die ersten regionalen Unterschiede feststellen.



Im Laufe des Wochenendes setzten wir uns mit den größeren und auch kleineren Themen der KLJB auseinander: Leben im ländlichen Raum mitgestalten und für Jugendliche und junge Erwachsene interessanter auszurichten; Glaube und Kirche erleben mit dem Abschluss des BirD(Brücke interreligiöser Dialog)-Projektes; die internationalen Themen kennenlernen und einen Austausch mit den Botschaftern der Partnerschaftverbände und der MIJARC-World haben; und noch vieles mehr an super interessanten Themen. Aber es wurde nicht nur inhaltlich gearbeitet sondern es war auch ein Wochenende der Begegnungen und des Beisammen sein und so wurden die tollen Partys bis in die morgen Stunden ausgenutzt um zusammen zu feiern, zu reden und zu spüren: Da ist noch mehr. Wir haben Hunger auf mehr!

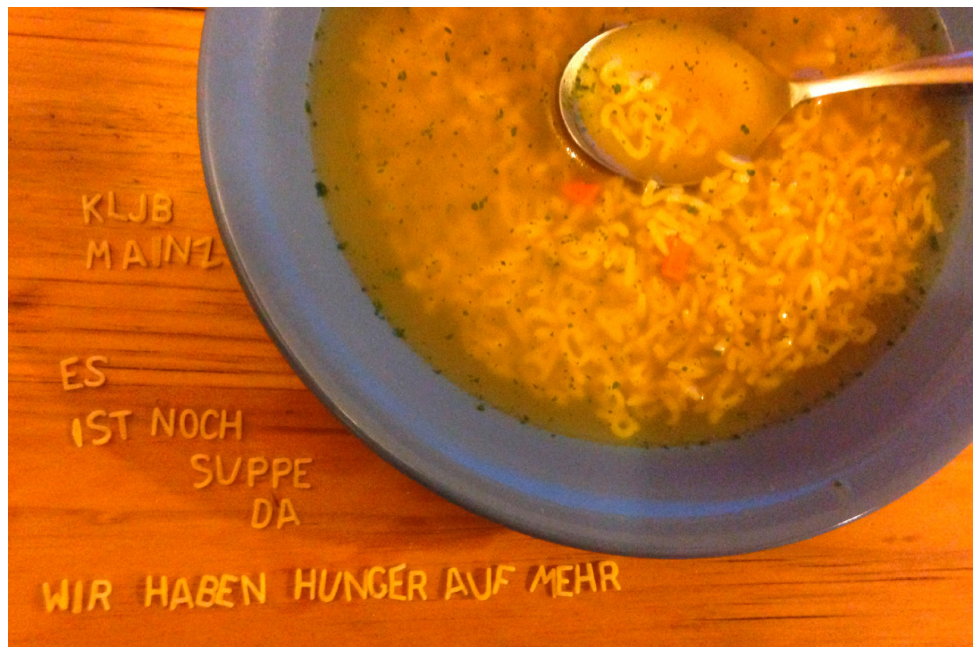
Daniela Hottenbacher
KLJB Diözesanverband Mainz





Es ist noch Suppe da

Wir leben in einer globalisierten Welt, in der immer noch mehr geht und es kein Limit zu geben scheint. In der wir oftmals die Konsequenzen unserer Wünsche nicht mehr selbst zu spüren bekommen. Ob es nun der unfaire Kaffee, die preisgünstigste Jeans oder der zusätzlich gefahrene Kilometer ist- wir sind meist noch nicht direkt betroffen. Unser ständiges Streben nach mehr, bedeutet für viele andere „immer weniger“ .



Wir sollten uns unserer Verantwortung bewusst werden. Aber neben dem Bewusstsein dafür, dass es nicht immer mehr sein muss und wir die Konsumflut stoppen müssen, steht hinter unserem Slogan noch ein anderes „mehr“.

„Es ist noch Suppe da- Wir haben Hunger auf mehr!“ soll das Potential ausdrücken, welches hinter vielen angefangenen Themen steckt. Die Kirche versucht zukunftsfähig zu werden, doch wir wollen Teil des Prozesses sein und uns aktiv einbringen. Als KLJB ist uns eine nachhaltige Lebensgestaltung wichtig. Wir wollen Stellung beziehen und Einfluss nehmen auf Politik, Gesellschaft und Wirtschaft, um diesen Wandel gemeinsam zu vollziehen.

Als Jugendverband haben wir engagierte Mitglieder und wir wollen uns stärker vernetzen, neu begegnen und gemeinsam handeln, um unser Umfeld mitzugestalten. Wir haben Hunger auf mehr. Der Grundstein für Veränderung ist vielerorts schon gesetzt, doch müssen wir gemeinsam daran bauen, dass etwas daraus erwächst. Um weiter wünschen zu können, müssen wir Teil der Umsetzung werden. Der Slogan „ Es ist noch Suppe da.- Wir haben Hunger auf mehr“, den wir zum diesjährigen Diözesanausschuss in Abenheim vorgestellt haben, wurde bereits mit Aktionen und Ideen untermauert. Stammtische



zu den jeweiligen Themenschwerpunkten, Aktionstage und Möglichkeiten der Begegnung sollen uns weiterhin Hunger auf mehr machen. Wir als Katholische Landjugendbewegung möchten uns stark machen, für ein Miteinander- welches alle mit einbezieht. Ein Miteinander, dass aus Begegnung erwächst.

Daniela Ordowski

KLJB nimmt Abschied vom Bruder-Klaus-Haus

Das Bruder-Klaus-Haus ist nach 31 Jahren Vergangenheit. Der Flüchtlingsstrom hat für den Jugendverband der Katholischen Landjugendbewegung in der Diözese Mainz (KLJB) erste große Veränderungen ausgelöst. Nicht nur dass über Begegnungen diskutiert wird, sondern dem folgen nun auch Taten: 1983 übernahm die KLJB das alte Schwesternhaus in Zornheim (Eröffnung Bruder-Klaus-Haus 1984) und entwickelte ein Zentrum für KLJB'ler und viele andere Gruppen aus der ganzen Welt, die hier freie Zeit verbrachten, thematisch sich weiter bildeten und kreativ tätig wurden. Über 30 Jahre war das nach dem Patron der KLJB benannte Selbstversorgerhaus ein Erkennungszeichen der KLJB Mainz.



Bruder-Klaus-Haus wird für Flüchtlinge genutzt



Nun kam die Pfarrgemeinde auf die KLJB mit dem Anliegen zu, das Haus der Kommune für Flüchtlinge zu überlassen; evtl. für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Diese Idee wurde vom Vorstand des Fördervereins der KLJB, der für das



Haus zuständig war, direkt aufgegriffen und zugestimmt. Nach Besichtigungen sollte die Übergabe möglichst schnell erfolgen. Die Pfarrgemeinde zeigte sich sehr erfreut darüber, dass die KLJB'ler der Idee so positiv gegenüber standen, hatten sie doch viel Engagement, Zeit, Geld und nicht zuletzt viele, viele Erinnerungen mit diesem Haus verbunden. Relativ spontan fand dann die Verabschiedung des KLJB Selbstversorgerhaus "Bruder-Klaus-Haus" statt. Viele Ehemalige und jetzige KLJB'ler nutzten noch einmal die Gelegenheit, ihre Räume durchzugehen und dabei mit Alten und Jungen Geschichten auszutauschen und somit den Begegnungscharakter des Hauses bis zu guter Letzt zu erleben. Schon vor dem offiziellen Termin am 1.11.2015 wird das Haus übergeben und die Diözesanstelle, fand bei allen Absagen für die schon gebuchten Belegungen viel Verständnis.

Diözesanausschuss und Abschiedsparty Bruder-Klaus-Haus

Am 9. Und 10. Oktober trafen wir uns zu unserem Herbst Diözesanausschuss unter dem Thema „Mehr als flüchtig begegnen“ im Bruder-Klaus-Haus in Zornheim. Die Delegierten aus den Ortsgruppen und den Teams, sowie die Diözesanleitung berichteten über ihre Arbeit und wir durften Tobias Müller, der von der KLJB Bundesebene für uns zuständig ist, begrüßen. Er berichtete für uns von der Arbeit auf Bundesebene. Besonders zu erwähnen ist hier, dass die KLJB Bundesversammlung 2016 in der Diözese Mainz stattfinden wird und von uns mit vorbereitet und mit gestaltet wird. Am Samstagnachmittag durften wir Andreas Belz, Referent für politische Bildung im BJA, begrüßen, der mit uns einen Workshop zum Thema „mehr als flüchtig“ gestaltete. In einer Vier-Ecken-Befragung mussten sich die Teilnehmer zunächst mit provokanten Aussagen, Zitaten oder Meinungen über die Flüchtlingssituation auseinandersetzen und wurden gebeten sich dazu zu positionieren. Diese Methode gab einen wunderbaren Einstieg ins Thema. Des Weiteren teilten wir uns im Verlauf des Workshops in zwei Gruppen auf, eine befasste sich damit, wie es mit unserem Bruder-Klaus-Haus weiter gehen kann und wie wir uns dort einbringen können. Das Bruder-Klaus-Haus wird nämlich an die Gemeinde zurückgegeben und soll für Flüchtlinge genutzt werden (siehe Hauptartikel Bruder-Klaus-Haus). Die zweite Gruppe erarbeitete Möglichkeiten, wie die Diözesanebene und die Ortsgruppen sich für Flüchtlinge einsetzen können und welche Aktionen man starten könnte. Es wurde festgehalten, dass die Kapazitäten da wären, vor allem Kinder und Jugendliche Flüchtlinge zu unseren Aktionen vor Ort mit einzuladen, dass jedoch einiges beachtet werden muss, wie zum Beispiel, die Sprachbarriere, kulturelle Unterschiede und auch psychologische Aspekte. Hier kann die Diözesanstelle Hilfestellung geben und Vermittlerin sein, um die Ortsgruppen an die richtigen Stellen weiterzuleiten. Da das Flüchtlingsthema so vielgestaltig und mächtig ist, möchten wir uns gerne auch an unserer Diözesanversammlung 2016 nochmal damit beschäftigen und beschloss als Thema „Ja, wir wollen! #mehralsflüchtig“. Am Samstagabend feierten wir dann Abschied von unserem Bruder-Klaus-Haus in Form einer Party, bei der sowohl KLJB'Innen als auch der KdFF in Erinnerungen schwelgten und einen schönen Abend bei Rheinhesischem Buffet und Musik verbrachten.



Rebekka Weber



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Diözesanverband Mainz

Als Teil unseres Hauptthemas haben wir uns am 25.09. in unserem Bruder-Klaus Haus zum Stammtisch getroffen, um in einer lockeren Atmosphäre über ein für die KLJB ganz zentrales Thema zu reden, nämlich das Ehrenamt. Dies soll der erste von insgesamt vier Stammtischen sein, je einer zu jedem Buchstaben (K-L-J-B). J für unser Ehrenamt als Jugendarbeit.

Klar, denkt man an die Katholische Landjugendbewegung, ist die ehrenamtliche Arbeit direkt parat. Hier stellen Julian Bitsch und Bärbel Günther vor, dass es in der KLJB auch hauptamtliche MitarbeiterInnen gibt, an der Bundesstelle, wo schon über 20 hauptamtliche MitarbeiterInnen angestellt sind, wie dem Bundesvorstand. Auch auf Diözesanebene haben wir einen Referenten für die KLJB. Für das KLJB KinderKino haben wir von der KLJB her eine Referentin angestellt, ebenso MitarbeiterInnen, die einige Veranstaltungen des KinderKinos im Jahr übernehmen. Natürlich gibt es an jeder Stelle auch viele Ehrenamtliche, wie in den Arbeitskreisen auf Bundesebene, den Diözesanleitungen und natürlich die Wichtigsten: All die engagierten Leute in den Ortsgruppen!

Ein Video über die 72-Stunden-Aktion, die wir ja alle kennen, hat an einem Beispiel von Bolivien gezeigt, dass Ehrenamt keine Grenzen kennt. Dies diente auch gleichzeitig als Einstieg in den weiteren Abend. In kleineren Gruppen haben wir uns beispielsweise Gedanken darüber gemacht, wie wir denn Ehrenamt definieren würden. Klar ist, Ehrenamt ist freiwillig und auch obwohl man sich durch solch eine Arbeit ganz bestimmt selbst bereichert, sollten andere im Vordergrund stehen. Dazu gehört für uns auch eine Selbstverpflichtung. Und warum sollte man sich überhaupt ehrenamtlich engagieren? Hier waren schnell Gründe gefunden. Wir wollen Menschen helfen, Vorbild sein, Neues erschaffen, Veränderungen bewirken eben etwas bewegen aber auch Traditionen weiterführen. Obwohl wir dabei wie bereits erwähnt nicht selbst Ziel der Bereicherung sein sollten, haben wir alle schon gemerkt wie viel uns unser Engagement bringt. Logisch, in Bewerbungen sieht das ganz gut aus und man hat ein gutes Gewissen aber schnell war klar, dass ist nur ein kleiner Teil. Man sammelt Erfahrung und lernt seine eigenen Grenzen kennen, lernt neue Freunde kennen und bekommt Anerkennung sowie Selbstbewusstsein, beschäftigt sich mit neuen Themen, Sichtweisen und Kulturen, man setzt sich für eine Sache und für andere ein. Was fehlt hier? Na klar, jeder der schon mal ehrenamtlich gearbeitet hat weiß es, die Arbeit macht einfach richtig viel Spaß!

Jedoch sind wir im Laufe des Abends auch immer wieder auf Probleme für das Ehrenamt gestoßen. Gerade von Ortsebene kennen viele, dass von einer Gruppe zu wenige bereit sind Verantwortung zu übernehmen und diese dann sich manchmal auch zu viel aufbinden. Schließlich gibt es neben dem Ehrenamt noch andere Verpflichtungen und oftmals scheitern Dinge an Zeit, aber auch Geld. Hinzukommt, dass es leider immer noch Situationen gibt, in denen es für die ehrenamtliche Arbeit zu wenig Anerkennung und Respekt gibt. Trotz dieser negativen Punkte waren wir uns aber immer einig, dass Ehrenamt eine wichtige und gute Sache ist, die für einen selbst und für andere eine Menge toller Möglichkeiten bietet. Insgesamt war es ein toller Abend mit spannenden Gesprächen und wohl alle Anwesenden konnten auch etwas daraus mitnehmen.

Julian Bitsch

Präventionsarbeit

Im Jahr 2014 hat sich die KLJB Diözesanleitung Gedanken gemacht, wie wir auf Diözesanebene die Umsetzung der erweiterten Führungszeugnisse (EFZ) vollziehen können. Eine Anfrage auf Bundesebene, ob dies über die Bundesstelle laufen kann, wie bei einem anderen Verband, wurde leider abgelehnt. Somit haben wir bei der Sitzung der Diözesanleitung am 11.10.2014 beschlossen, dass wir zwei Systeme entwickeln, die ab dem Jahr 2015 umgesetzt werden sollen. Wir haben alle Ortsgruppen und die hauptamtlichen in den Pfarreien wo es KLJB Ortsgruppen gibt angeschrieben um die zwei Systeme zu erklären. Im Mai 2015 hat dann auch das Bistum die Präventionsordnung veröffentlicht und wir haben festgestellt, dass die KLJB auf dem richtigen Weg ist und die Präventionsordnung schon erfüllt.

Die zwei Systeme der KLJB Mainz:

1. Alle, die ein EFZ abgeben müssen, schicken dies an die Diözesanstelle. Der Referent schaut nach und schickt das EFZ wieder zurück. Es wird eine Liste angelegt, um dies zu dokumentieren. Im System 1 gibt auch die Lagerleitung oder der Vorstand sein EFZ zur Diözesanstelle.

2. Beim System 2 gibt nur der Vorstand oder die Lagerleitung sein EFZ ab. Die weiteren Mitglieder und Gruleis usw. von Veranstaltungen zeigen ihres dem Vorstand oder der Lagerleitung vor, die hierüber auch dokumentierpflichtig sind.

Die KLJB hat es in diesem Jahr geschafft, die Präventionsordnung des Bistums umzusetzen. Darauf können wir glaube ich auch ein wenig Stolz sein! Einen besonderen Dank gilt hier allen Mitgliedern, die ohne wenn und aber sich aufgemacht haben, das EFZ zu beantragen und es an uns weiter zu leiten!

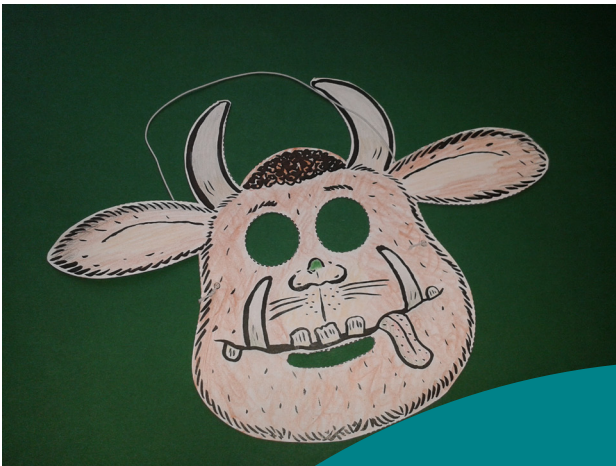
Manfred Kerz

GruWoM

Auch 2015 fanden unsere Gruppenleiterwochenendmodule (GruWoM) wieder statt. Mit zum Schluss sieben interessierten und engagierten TeilnehmerInnen aus Birkenau und Offenbach konnten wir bisher zwei lebendige, arbeitsreiche und kreative Wochenenden miteinander verbringen. Die Jugendlichen und Junge Erwachsenen setzten sich unter anderem mit Themen wie Konfliktbewältigung, was ist Ehrenamt?, Rollen in der Gruppe, Spielpädagogik und vielen weiteren Themen auseinander. Das dritte und letzte Wochenende findet im Dezember statt und wird nochmal abwechslungsreich und informativ. Nähere Informationen für die GruWoMs 2016 erhaltet ihr zeitnah. Wir freuen uns über alle aufgeschlossenen und interessierten Jugendlichen und Junge Erwachsene, die gerne an unseren Gruppenleiterwochenendmodulen teilnehmen möchten.

Daniela Hottenbacher





Ein ereignisreiches Jahr geht für das mobile KinderKino der KLJB dem Ende entgegen. Wieder einmal tourten wir durch zahlreiche kinolose Gemeinden in Rheinhessen, der Wetterau und Hessen. Neben einem abwechslungsreichen Filmprogramm erwartete die Kinder ein buntes Rahmenprogramm, bestehend aus Bastel- und Mitmachaktionen sowie Spielen und Filmgesprächen. Gezeigt wurden unter anderem die Literaturverfilmung „Das fliegende Klassenzimmer“, der Action-Film „Kletter-Ida“ oder aber die Ferienkomödie „Hände weg von Mississippi“.

Inhaltlich anspruchsvolle Filme waren natürlich auch im Programm mit dabei. So behandelte „Der kleine Zappelphilipp“ das Thema ADHS auf kindgerechte Art und Weise, wohingegen im Film „Das Pferd auf dem Balkon“ ein Junge mit Asperger-Syndrom im Mittelpunkt des Geschehens stand. In der siebten noch ausstehenden Filmreihe werden wir uns zudem mit den aktuell bedeutsamen Themen Flucht und Migration befassen.

Ein Kinoerlebnis der besonderen Art konnte Ende Juni in Budenheim stattfinden. In der wunderschönen Pankratiuskirche zeigten wir den Film „Die Vorstadtkrokodile“, diskutierten über Freundschaft, Familien und Inklusion und bastelten – passend zum Thema Literaturverfilmung – Lesezeichen. Auch für ganz junge Kinobesucher war dieses Jahr etwas dabei. So waren wir mit dem Animationsfilm „Der Grüffelo“ im Kindergarten St. Michael in Ingelheim zu Gast. Der Film, aber auch besonders die anschließende Mitmachaktion – das Basteln von Grüffelo-Masken – wurde von den Kindern begeistert aufgenommen.

Wer neugierig auf das KinderKino geworden ist, hat im Rahmen des BJA-Adventsmarkt am 5. Dezember die Möglichkeit etwas Popcorn-Luft zu schnuppern. Zur Einstimmung auf Weihnachten wird das KinderKino vor Ort sein und ausgewählte Kurzfilme präsentieren.

Veronika Depnering



Mobiles KinderKino sucht Honorarkräfte

Das **mobile KinderKino** der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) in der Diözese Mainz tourt seit 1993 durch verschieden Dörfer und Kleinstädte in **Rheinland-Pfalz** und **Hessen**.

Den Kindern vor Ort werden pädagogisch **wertvolle Filme** gezeigt, die in ein **medienpädagogisches Rahmenprogramm** mit Bewegungspause im Freien, Filmgespräch und anderen zum Film passenden Mitmachaktionen eingebettet sind. Das Angebot richtet sich an alle **Kinder ab dem 2. Schuljahr** und findet in der Regel nachmittags zwischen 15:00 bis 18:00 Uhr statt.

Für die Durchführung der KinderKino-Veranstaltungen suchen wir ab sofort mehrere MitarbeiterInnen, die für eine Aufwandsentschädigung Veranstaltungen durchführen.

Tätigkeiten:

Zu den Aufgaben der MitarbeiterInnen gehören:

- Fahrt zum Einsatzort des KinderKinos
- Aufbau der Vorführtechnik und Organisation der Veranstaltung vor Ort
- Durchführung der Veranstaltung mit Begrüßung der Kinder, Vorführung des Films, Filmgespräch und Basteln oder Spielen nach dem Film
- Abbau der Vorführtechnik und Rückfahrt

Wir erwarten:

- Interesse an medienpädagogischer Arbeit mit Kindern im Grundschulalter
- Führerschein Klasse 3 mit Fahrpraxis

Wir bieten:

- Wertvolle Erfahrungen in einem medienpädagogischen Praxisfeld
- Fundierte Einarbeitung (dreimalige Hospitation, vergütet mit einmalig 50 Euro)
- Arbeit in einem netten und motivierte Team sowie der Möglichkeit sich aktiv miteinzubringen
- Alle benötigten Materialien für die Arbeit
- Eine Vergütung von 10 Euro/h (Arbeitszeit, inklusive Hin- und Rückfahrt liegt bei etwa 5h)

Falls Du Interesse an einer Tätigkeit bei uns hast, dann melde Dich einfach bei der KinderKino-Referentin unter:

KLJB KinderKino

Veronika Depnering

Am Fort Gonsenheim 54

55122 Mainz

Telefon: 06131/253-667

kinderkinos@kljb-mainz.de

www.kljb-kinderkino.de

Pilgern fürs Klima

Der große Pilgerzug für Klimagerechtigkeit durch Europa im Vorfeld des UN Klimagipfels in Paris hat Frankreich erreicht. In der Diözese Mainz pilgerte parallel eine Gruppe aus allen Generationen eine Solidaritätsstrecke von Dittelsheim-Heßloch nach Worms-Abenheim. Organisiert von der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözesanverband Mainz, der Katholischen Jugendzentrale (KJZ) Worms, der KLJB Abenheim und unterstützt von Pax Christi Mainz, dem Umweltbeirat der Diözese und dem Referat Frieden und Gerechtigkeit des Bischöflichen Ordinariates wurden knapp 9 km auf dem alten Jakobuspilgerpfad mit Zwischenstationen zurück gelegt.

Der geistliche Leiter der KLJB Mainz, Rüdiger Torner eröffnete die Pilgerstrecke mit einem Impuls in der Hesslocher Kirche. Zwischenrufe, wie der von KLJB Diözesanleiterin Daniela Ordowsky, als Beispiele zeigten, dass Klimaveränderung tatsächlich geschieht. Die Frage der Gerechtigkeit liegt im Grunde hinter den Klimaveränderungen – genauso wie die Ursachen für Gewalt. Eine Gedenkminute für die Opfer und Angehörige der Anschläge in Paris wurde spontan eingelegt. Zu den einzelnen Stationen Erkenntnis, Leben, Energie, Glaube und Hoffnung auf dem Weg begleitete der KJZ Referent Sebastian Besier die Lieder und Texte mit seiner Gitarre. Er hatte für jeden Teilnehmer eine Pilgerkette vorgefertigt, zu der Jugendliche der KLJB Hessloch bunte Perlen farblich passend zu den Stationen verteilten. In der Pilgerkette flossen die persönlichen Gedanken der Teilnehmer zusammen und wurden zu einem Erfahrungsschatz der Sorge um Klimagerechtigkeit.

Die beeindruckenden Aussichten unterwegs auf die abgeschalteten Atommeiler von Biblis, die großen Überlandtrassen der Energieversorger, die abgeernteten Weinberge und Äcker und fast ein Rundumblick auf Windkraftanlagen boten viele Anregungen ins Gespräch und Gebet zu kommen. Im Dunkeln wurden die letzten Meter zurück gelegt und die Abschlussvesper in der Kirche mit dazukommenden Teilnehmern aus Abenheim mit der Gemeindefereferentin Martina Bugert gefeiert. Alois Bauer, Referent des Bischöflichen Ordinariats, sorgte sich in seiner Ansprache um die wohl letzte Möglichkeit, wie Kenner sagen, mit dem Klimagipfel den Temperaturanstieg auf 2 Grad bis 2100 zu begrenzen. ... Ein Päckchen Erde wurde im Rahmen der Vesper für den Versand nach Paris gefüllt. Aus allen Regionen, wo der Pilgerweg entlang ging, sollte Erde gesammelt werden. Auch die Mitfeiernden konnten sich ein Päckchen füllen um deutlich zu machen, dass unsere Erde ein Geschenk ist, dass zu bewahren gilt. Für die KLJB Abenheim lud Nadja Schlawin zum Eintopfessen ins Pfarrheim ein, den die KLJB'ler (Dennis Andres und Jens Hemer u.a.) mit heimischen Produkten vorbereitet hatten. Mit Dank für alle Beteiligten und mit „interessanten Informationen“ wie eine Gottesdienstbesucherin sich äußerte, wurde der Pilgerweg in der Hoffnung auf gerechte Absprachen in Paris beendet.

Rüdiger Torner





KLJB Nieder-Olm



Die Nieder-Olmer Kinderkerb 2015

Wie in jedem Jahr fand am Kerbesonntag wieder unsere KLJB Kinderkerb statt. Insgesamt 11 Stationen luden zu Spiel und Spaß ein. Mit dabei war alt Bekanntes wie die Rollenrutsche, Torwand schießen und schminken, aber auch Neues wie das Luftballonrasieren dabei. Mit 120 Kindern und reichlich Helfern war das Event dieses Jahr ein echter Erfolg. Besonders gefreut haben wir uns über die neuen, jüngeren Helfer, die neu dabei waren und darüber, dass wir dieses Jahr erstmal sehr viele junge Familien aus dem Neubaugebiet angesprochen haben, die sonst noch wenig Kontakt zur Kirchengemeinde haben.

Susanne Betz



Im März ging es für das Kifrei-Team der KLJB Zornheim los zur jährlichen Kinderfreizeit in den Osterferien. Eine magische Kinderfreizeit hatten wir dieses Jahr mit 18 Teamern und 50 Kindern im Freizeitheim UHU in Ober-Mörlen unter dem Motto „Kinderfreizeit für Hexerei und Zauberei“. Los ging es mit strahlendem Wetter am 25.3. in ein Haus von dem alle immer schwärmen. Große Wiese, super Haus! Die riesige Wiese mit Volleyballnetz, viel Platz zum Kicken und einer Lagerfeuerstelle konnten wir dieses Jahr auf Grund des unberechenbaren Wetters weniger nutzen, aber das hielt uns nicht davon ab 10 wunderbare Tage, mit ans Motto angelehnten Spielen und Abendshows, gemeinsam zu verbringen. Wir bestritten viele Abenteuer und die Kinder wurden zuletzt zu wahrlich guten Hexen und Zauberern. Die ersten Tränen kullerten schon am letzten Abend bei der Abschiedsdisco und so auch beim traditionellen Abschiedskreis bei der Ankunft in Zornheim. Die Kinderfreizeit war wieder super schön und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Laura Beikirch



KLJB Dittelsheim-Heßloch

Vom 2. - 4. Oktober fuhr die KLJB Dittelsheim-Heßloch nach Breitenbach im Landkreis Kusel auf Kinder Wochenende. Unter dem Motto "Ich will jetzt gleich KönigIn sein" bastelten wir Kronen und nutzten den an die Hütten angrenzenden Wald, um Schaugeschichten zu erzählen, Hütten zu bauen und Spiele zu spielen. Am Samstag Abend feierten wir gemeinsam mit Diakon Lang eine Andacht am Lagerfeuer und beschlossen den Abend mit einer Nachtwanderung. Das Kinder Wochenende bildete einen gelungenen Abschluss dieses Jahres. Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

Katharina Schuler



Zeltlager

Ich war dieses Jahr nicht dabei, habe mein Lager aber im Vortrupp und am Wochenende besucht. Los ging es mit einem Abgesprochenem "Überfall" für die Kinder. Ich hatte mir ein Spongebob Schwammkopf Kostüm gebaut und bin damit 2x über den Platz gerannt, bis alle Kinder aus den Zelten waren und mich gefangen habe. Lediglich die Marshmallows die es dann am Lagerfeuer gab kamen nicht so gut an wie ich in meinem Kostüm und das Spongebob Lied.

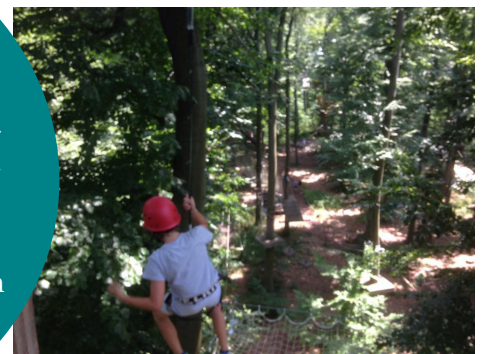


Wochenende

Am Eutersee im Odenwald, ein kleiner aber feiner Zeltplatz, haben wir für ein Wochenende unser Lager aufgeschlagen. Trotz einigen Schauern konnten wir eine kurzen Augenblick Sonne ausnutzen und noch in den See springen. Was für uns ungewohnt war, aber dem ganzen überhaupt nicht geschadet, war das es kein Strom und warm Wasser gab. So wurden die Lebensmittel zum kühlen einfach in den vorbeifließenden Bach gelegt.

Sommeraktion

Wir waren mit ca 10 Personen im Kletterwald in Viernheim. Der heiße Tag, es hatte bestimmt 36°C, war im Wald deutlich erträglicher aber dennoch zu spüren. Besonders viel getraut haben sich die jüngeren welche immer zu einem älteren Leiter zugeteilt waren. Nach einigem Zuspruch mussten wir schauen das wir noch hinterher kamen.





BDKJ

Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Diözese Mainz

ICH GLAUB.

DA GEHT

WAS.

Der Bauer, der die Samenkörner ausstreut, sät Gottes Botschaft aus. Manchmal fallen die Worte auf den Weg ... oder auf felsigen Grund ... oder in Dornengestrüpp ... oder auf guten Boden. Die Botschaft zu hören und anzunehmen - daraus erwächst die Frucht. (nach Mk 4,14-20)



Nicht allein die Frage, wo Energie herkommt, sondern wie wir sie nutzen, zeigt, auf welchem Teil des Bodens wir stehen. Jetzt ist abgeerntet und wir dürfen uns über die reichen Früchte freuen.



Nun (im Advent) bereiten wir die Erde für neue Frucht vor und uns, damit die Frohe Botschaft in Jesus kommen kann. Darin liegt auch Energie, die uns angeboten wird. Die - dürfen wir verschwenderisch einsetzen.

Allen KIJB*lern wünschen wir viel weihnachtliche Energie und guten Boden!